

Heimatverein Kloster Oesede bereitet 50-jähriges Jubiläum vor

Am Mittwoch, dem 11. März, führte der Heimatverein Kloster Oesede in der Gaststätte Klosterschänke seine Hauptversammlung durch. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Günter Rolwes teilte er mit, dass der „Rückspiegel 2014“ fertiggestellt und verteilt sei. Da der Heimatverein in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, ist die feierliche Ehrung der Gründungsmitglieder – anwesend von denen war Josef Schriever – erst beim Jubiläumsfest im Juni geplant. Heinrich Herkenhoff und Heinrich Suttmeier wurden für 40-jährige Vereinstreue geehrt und 31 Mitglieder sind seit 25 Jahren im Heimatverein dabei. Etwa 20 von ihnen waren gekommen. Alle bekamen eine Ehrenur-

kunde sowie eine Anstecknadel überreicht. Neumitglieder wurden mit Fotos vorgestellt. Klaus Freitag gab einen Jahresrückblick auf das Vereinsleben in Form eines Bildvortrages. Günter Rolwes stellte die Planungen für das Jahr 2015 vor, insbesondere die Vorbereitungen für die 50-Jahr-Jubiläumssfeier im Juni. Im Herbst findet wieder ein Kürbisfest statt. Die Baugenehmigung für den Kreisel Steiniger Turm liegt jetzt vor. Die Bebauung könnte im April beginnen und zum Leuchtturmprojekt für das 50-jährige Bestehen werden. Zum Abschluss der Versammlung zeigte Klaus Rinjes Bilder von der von ihm organisierten Rhönfahrt im Herbst 2014.



Ostern ist
auch die
Zeit für ...
Impressionen



ERNSTES DESIGN
SPANNENDER STAHLSCHMUCK

Barbara Koch

Schmuck ♦ Goldschmiedearbeiten
Uhren ♦ Reparaturen

Oeseder Straße 85 · Georgsmarienhütte
Telefon 05401/838848
Mo.–Fr. 9.30–18.00 Uhr · Sa. 9.30–16.00 Uhr

Hinter den Kulissen – bei der Berufsfeuerwehr Osnabrück

Vom Bett bis zum Fahrzeug in 90 Sekunden

Bei einem Feualarm in der Nacht beträgt die Zeit bis zum Ausrücken nur 90 Sekunden! Aus den Ruheräumen, die in der Wache an der Nobbenburger Straße über der Fahrzeughalle liegen, geht es fünf Meter per Rutschstange direkt in die Halle hinunter. Dort eingetroffen, springt jeder Alarmierte in seine persönliche Schutzkleidung, startet das Fahrzeug und fährt durch die sich vollautomatisch öffnenden Rolltore zum Einsatzort. Die Kolpingsfamilie Oesede besuchte jetzt die Feuerwache

in Osnabrück und war beeindruckt, wie vielfältig die zu leistende Arbeit ist. Der Mitarbeiter Bernd Birkemeyer erläuterte die Tätigkeitsfelder: Pro 24-Stundenschicht steht mit 23 Personen ein besonders ausgebildetes und ausgerüstetes Team für die verschiedenen Einsätze zu Wasser, in der Luft und auf den Straßen bereit. Als Beispiele führte er die technische Rettung aus Höhen und Tiefen, die Bergung gefährlicher Stoffe und Güter, den Strahlenschutz und die Rettung von Personen aus

Notlagen in Gewässern an. Insgesamt sind es rund 14.000 Einsätze pro Jahr, wobei die Zahl der Brandeinsätze mit 330 den kleineren Anteil beträgt. Sondereinsätze erfordern Spezialkenntnisse, die durch stetige Fortbildung und realistische Übungen auf dem aktuellen Stand gehalten werden müssen. 80 Prozent der Einsätze der Feuerwehrleute sind Rettungsdienstseinsätze. Jeder Feuerwehrmann ist ausgebildeter Rettungssanitäter. Viele haben eine zweijährige Zusatzausbildung zum Rettungsassistenten. Sie bilden die Besatzung der

Rettungswagen und begleiten die Notärzte. Die Besichtigung führte durch die Hallen mit den sieben Stellplätzen für den Löschzug, fünf Stellplätze für die Rettungsdienst-Fahrzeuge und zehn Stellplätzen für Abrollbehälter sowie die Waschhalle, Schlauchwerkstatt, Desinfektionshalle, Reinigungsschleusen und Räume für Einsatzkleidung. Eine praktische Übung testete die Höhentauglichkeit der Besuchergruppe: einige Freiwillige stiegen in den Korb der Drehleiter und hatten damit einen schönen Ausblick über die Stadt Osnabrück.



war, konnte das Feuer schnell löschen. Verletzt wurde bei dem Feuer niemand. Das Häuschen samt Inhalt brannte aber komplett aus. Als Brandursache könnte der Motorroller in Frage kommen, da er kurz vorher in dem Schuppen abgestellt wurde. Genaueres werden die Brandermittlungen der Polizei ergeben.

Geräteschuppen brannte

Ein Feuer in einem Gerätehäuschen rief am Sonntagabend, dem 15. März, die Ortsfeuerwehr Oesede auf den Plan. Gegen 19.20 Uhr wurde die Feuerwehr zum Königsberger Weg gerufen, weil ein ca.

zwei Quadratmeter großes Gerätehäuschen in Brand geraten war. In dem Schuppen brannten ein Motorroller, Fahrräder und sonstige Gerätschaften. Die Feuerwehr, die mit vier Fahrzeugen und etwa 20 Mann vor Ort



„Boogielicious“ – the Future of BoogieWoogie

BoogieWoogie ist lt. Wikipedia ein Solo-Klavierstil, der im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts in den USA aufkam. Vorläufer war das „Barrelhouse Piano“, mit dem bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts schwarze Bluesmusiker ihre Gitarrenmusik auf das Klavier übertrugen. Aber auch boshaft: Kirmeslala, Negermusik, Zirkusklimperlei – Boogie-Woogie

hat es in unseren Breiten nie so ganz leicht gehabt. Aber auch Musik entwickelt sich fort, Qualität und Können setzt sich durch: herzlich wurde das Ensemble „Boogielicious“ am Samstagabend, den 7. März, in der Tischlerei Haunhorst von rund 50 augenscheinlich sachkundigen ZuhörerInnen begrüßt und erst gut zwei Stunden später nach etlichen Zuga-



Mit Bensmann-Mulden kann Ostern kommen!

Containergrößen
von 1 bis 38 cbm



Keine Muldenmiete!

Bensmann + Sohn, Hagen a.T.W.

Containerdienst

www.bensmann-sohn.de

05401-36850



ben und unter tosendem Beifall von der Bühne gelassen, denn die drei von Boogielicious bereiteten ein feines Ohrenfest – gedankt wurde es von den Gästen mit augenblicklich wippende Schuhspitzen, rhythmischem Klatschen und Körperzucken, spontanem Soli-Beifall – das bestgelaunte Publikum wusste nach wenigen Minuten, dass dieser Musikabend etwas Besonderes sein würde. Zudem stand mit den drei ‚Men in Black‘ doch eine der personell kleinsten, musikalisch aber gewichtigsten und innovativsten „Boogie-BigBands“ bei Haunhorst auf „der Welt kleinster Showbühne“, denn Eeco Rijken Rapp (E-Klavier, Vocals), David Herzel (Percussions) und Bert-ram Becher (Blues-Harmonika) zählen zu den innovativsten und international bekanntesten Musikern ihres Genres. Die gute Laune sprang sofort über, auf der musikalischen Zeitreise vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute wurde augen- bzw. ohrenfällig, was „Boogielicious“ feines und innovatives aus der früheren einfachen „ländlichen“